

Presseinformation

WEIMAR: **WELTERBE** **BAUHAUS**

Gründungsort, Kreativitätsschmiede und Experimentierfeld – wer die Bauhaus-Stätten in Weimar besucht, erfährt anschaulich und lebendig, wie sich das Bauhaus hier zu einem Zentrum der internationalen Avantgarde entwickelte und neue Maßstäbe in Kunst, Design und Architektur setzte. Seit 1996 zählen sie zum UNESCO Welterbe: die Ehemalige Kunstschule mit Bauhaus-Atelier, die Ehemalige Kunstgewerbeschule und das „Haus Am Horn“.

Ehemalige Kunstschule mit Ateliergebäude

Die Ehemalige Kunstschule entstand zwischen 1904 und 1911 nach Plänen des renommierten belgischen Architekten und Designers Henry van de Velde. Heute beherbergt sie das Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar. Wer hier auf den Spuren des Bauhauses wandelt, taucht ein in eine lebendige Campus-Atmosphäre. Der Jugendstil-Bau ist nicht nur einer der bedeutendsten Kunstschulbauten der Jahrhundertwende. Hier hat im April 1919 Walter Gropius das Staatliche Bauhaus Weimar gegründet und bis zum Umzug nach Dessau 1925 gewirkt. Anlässlich der ersten großen Werkschau des Bauhauses im Jahr 1923 wurde das Gebäude von den Bauhäuslern neu gestaltet. Walter Gropius richtete das Direktorenzimmer ein, Wandgestaltungen von Herbert Bayer und Joost Schmidt entstanden. Nach umfassenden Sanierungen ist der Originalzustand weitestgehend wiederhergestellt.

Ein weiteres Kleinod, das Bauhaus-Geschichte erzählt, ist hinter dem Hauptgebäude zu finden: das frühere Ateliergebäude und heutige „Bauhaus-Atelier“. Es entstand bereits 1886 und wurde zu Zeiten des Bauhauses als Kantine genutzt. Hier konnten die oft gänzlich mittellosen Studierenden preiswert essen. Heute befindet sich im Ateliergebäude das Besucher- und Informationszentrum der Bauhaus-Universität Weimar. Von hier aus starten auch die „Bauhaus-Spaziergänge“, die nicht nur Einblicke in das Wirken der Bauhaus-Avantgarde von damals, sondern auch Begegnungen mit den Gestaltern von morgen ermöglichen. Studierende der Bauhaus-Universität Weimar übernehmen die Führungen durch Weimar und verknüpfen historische mit zeitgenössischen Perspektiven auf die weltberühmte Ideenschule.

Ehemalige Kunstgewerbeschule

Ebenfalls zum UNESCO-Welterbe zählt die Ehemalige Kunstgewerbeschule. Sie wurde von 1905 bis 1906 nach Plänen von Henry van de Velde errichtet. Van de Velde blieb bis zur Schließung im Jahr 1915 auch Direktor der Lehranstalt. Von 1919 bis 1925 nutzte das Staatliche Bauhaus die Räumlichkeiten. Das Gebäude beherbergte u. a. die Arbeitsräume der Metallwerkstatt und die Werkstatt der Steinbildhauerei. Auch hier finden sich Spuren der Bauhaus-Ausstellung von 1923: Drei rekonstruierte Wandmalereien zeigen noch heute einen Teil der Gestaltung des Treppenhauses von Bauhaus-Meister Oskar Schlemmer, der ab 1921 in Weimar unterrichtete. Aktuell wird das Haus durch die Fakultät für Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar genutzt.

Auf einen Blick:

Im Gebäude der Ehemaligen Kunsthochschule van de Velde gründete Walter Gropius 1919 das Staatliche Bauhaus Weimar. Heute ist es das Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar. Das Ateliergebäude war zu Gropius Zeiten Mensa – von hier starten heute die Bauhaus-Spaziergänge.

Auf einen Blick:

Die Ehemalige Kunstgewerbeschule beherbergte zwischen 1919 und 1925 verschiedene Werkstätten des Staatlichen Bauhauses Weimar.

„Haus Am Horn“

Das „Haus Am Horn“ gilt als Prototyp des modernen Wohnens. Hier materialisierten sich zum ersten Mal die revolutionären Ideen des Bauhauses, die Generationen von Architekten und Gestaltern prägen sollten. Das Musterhaus entstand ebenfalls zur Bauhaus-Ausstellung 1923 – ein realisiertes Experiment, das allererste Haus des Bauhauses, einen Steinwurf entfernt von neobarocken Villen und Goethes berühmtem Gartenhaus. Entworfen hat es der jüngste Bauhaus-Meister und Maler Georg Muche, ausgeführt wurde das „Haus Am Horn“ vom Baubüro Gropius unter der Bauleitung von Adolf Meyer. Das Mobiliar stammte komplett aus den Bauhaus-Werkstätten von Bauhäuslern wie Marcel Breuer, Theodor Bogler oder Alma Siedhoff-Buscher. Mit dem „Haus Am Horn“ fand die seit 1920 verfolgte Idee einer Bauhaus-Siedlung erstmals ihre anfängliche Realisierung. 1999 erfuhr das Musterhaus eine umfassende Rekonstruktion und vermittelt heute eindrucksvoll die Bauhaus-Ideen eines modernen Lebens – von der Küche bis zum Kinderzimmer. Nach erneuter Restauration im Jahr 2018 öffnet das "Haus Am Horn" mit einer neuen Ausstellung ab April 2019 für Besucher seine Pforten.

bauhaus.thueringen-entdecken.de

Auf einen Blick:

Im „Haus Am Horn“ materialisierten sich erstmals die revolutionären Ideen des Bauhauses. Es wurde 1923 als Musterhaus errichtet und kann ab April 2019 museal oder z.B. im Rahmen eines Bauhaus-Spazierganges besichtigt werden.

▲ Ihr persönlicher Kontakt

Thüringer Tourismus GmbH
Kerstin Neumann
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0) 361 374 22 18
k.neumann@thueringen-entdecken.de

Das Auslandsmarketing der Thüringer Tourismus GmbH wird unterstützt aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.